

Gemeindeschreiberei

GRUPPE 2

"Gruppe Berger Christina"

Variante A

Vorteile:

- SuS KG - 6. Klasse bleiben am gleichen Standort
- durchlässiges Oberstufenmodell
- Wahlfach/LK → Synergien

Nachteile:

- 2 SH werden geschlossen (Ebnet, Emmenmatt)
- nicht an jedem Standort Basisstufe möglich

1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?

- 1 Bildungsraum Lauperswil - Rüderswil
- Eine zentrale Oberstufe in Zollbrück
- KG - 6. Klasse an je 2 Standorten pro Gemeinde
- KG bis 6. Klasse gehen SuS in "ihr" Schulhaus
- Trennung aufgrund Emmeseite
- KbF in Mungnau

2. Wo und Wie führen Sie über beide Gemeinden mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation über die 3 Zyklen?

- Lauperswil
2 x KG = 2 Klassen/Zimmer, 1. - 6. Klasse = 4 Klassen/Zimmer
- Sekundarschulanlage
Oberstufenzentrum, 7 Klassen, bauliche Massnahmen nötig
- Rüderswil
2 x KG = 2 Klassen/Zimmer, 1. - 6. Klasse = 3 Klassen/Zimmer
- Gemeindehaus Rüderswil (evtl. Tagesschule)
2 x 1. - 6. Klasse = 2 Klassen/Zimmer
- Mungnau
1 x KG = 1 Klasse/Zimmer, 1 - 6. Klasse = 3 Klassen/Zimmer, 1 x KbF = 1 Klasse/Zimmer
- Than (Tagesschule)
1 x KG = 1 Klasse/Zimmer, 4 x Prim = 4 Klassen/Zimmer

3. Wie sollen Kinder mit spez. Förderbedarf in Zukunft geschult werden?

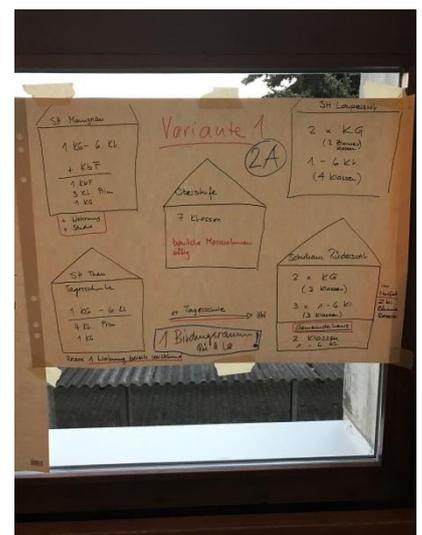
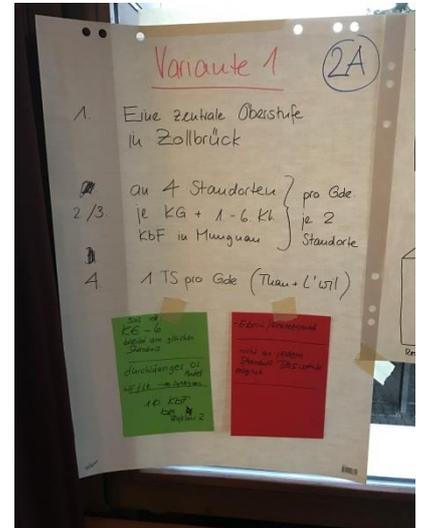
Mungnau separate Klasse

4. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?

Standort Than (evtl. Gemeindehaus Rüderswil)

5. Vorschläge zur Schulwegfrage und Schülertransport?

- Keine Aussagen zum Thema Schülertransporte



Gemeindeschreiberei

GRUPPE 2

"Gruppe Berger Christina"

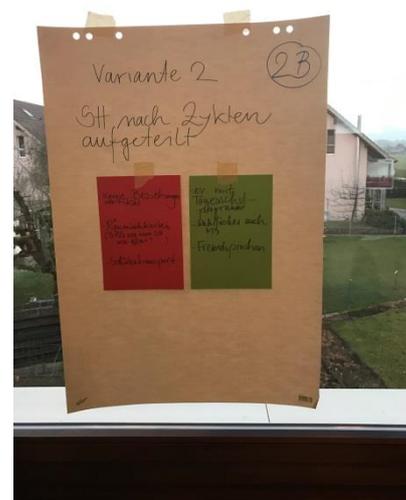
Variante B "SH nach Zyklen getrennt"

Vorteile:

- evtl. mit Tagesschulprogramm
- Wahlfächer
- Fremdsprachen

Nachteile:

- keine Beziehungen vertikal
- Räumlichkeiten (3 KG weg von SH, wie Kl.zi?)
- Schülertransporte



1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?

- Trennung nach linkem und rechtem Emmeufer
- Durchlässiges Schulsystem für Oberstufe
- KbF bleibt erhalten
- Jede/r Schüler/in geht in "ihr/sein" Schulhaus von KG - 9. Klasse

2. Wo und Wie führen Sie über beide Gemeinden mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation über die 3 Zyklen?

- Schulhäuser nach Zyklen aufgeteilt.

3. Wie sollen Kinder mit spez. Förderbedarf in Zukunft geschult werden?

Integration in Regelklassen

4. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?

Keine Aussagen.

5. Vorschläge zur Schulwegfrage und Schülertransport?

- Mehraufwand Schülertransporte.